

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Christian Wendt an August Hermann Francke.

Wendt, Christian

Kopenhagen, 16.09.1718

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/M 1 C 11 : 25

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-229683

Dr. Prof. Franke. 15. Copenh. d. 16. Sept. 1848.

1. Mit warmem Grotz grüß ich Hr. Hammerich
auf's herzlichste zu, weil mir vor allem
großes Vergnügen war, Hr. Hammerich persönlich
kennengelernt zu haben, daß er Hr. Hammerich
selbst nicht nur sehr. In der Hr. Hammerich selbst
ausgesprochen ist, in ein Gespräch eingeleitet,
wodurch ich zu diesem Zweck veranlaßt war.
In demselben habe ich sehr viel Neues erfahren,
so daß ich nicht wenig von ihm beeindruckt, und
erwarte in einer sehr baldigen Besprechung. In
der ersten und zweiten der allgemeinen 1. Cor. 7.
andere Schrift der Apostel Paulus in der Mission,
welche dadurch, daß die jetzigen Missionäre sehr
sehr begreifen, als Trübsal betrachtet sind, häufig
schlecht verstanden werden, besonders, in der
ersten. Also, die meisten der Missionäre des
Evangeliums missverstehen und missverstehen
können, ~~und~~ und deshalb unter die ersten ge-
zogen, und deswegen, was ich sehr über sie bemerke.
Nun ist übermorgen, muß sein, besonders auch
Mittwoch auf's Ordre meines geachteten Bruders
sehr, und, sehr ist mir sehr sehr sehr.

Nachdem ich dem Collegio nunmehr angetragen, zu
ihm, auch erst für Aushalt auf dem mein
Zusatz abwarten: jedoch, da ich einige
maße darüber hinweg, und darvon, erst
Geld heraus mußte, wurde, dann so bei solchen
Verhältnissen, und nach dem jetzigen Zustand der
Mission nicht leicht, das anzunehmen, zu können, wurde
den Missionen zugewandt.

2. / Gen. Hoffmanns Gedanke über das
Land, wo der Missionar erwartet, das Col-
legium, als wenn es uninteressant antritt,
damit es nicht allzuweit ist. Das mit
sich selbst, wie nunmehr, und. auch für die
communication. Auch Gen. Hoffmanns
seiner eigenen, welche für die Mission
der Mission auf Grund, und. ist darüber
mit. Ihre Meinung expliciter. Es ist aber, und
es ist gewiss, bei unvollständiger Arbeit
kann, nunmehr die Mission gütlich. Quarta u. lichte.

7 —
#



et Monsieur
Mons. H. H. Franke,
Professeur en Theologie
à
Halle.

2
1